

# Liefere Sie, wenn das Angebot knapp ist – es lohnt sich!

*Désiree Kobel\**, *Laura Kreis* und *Daniel Flückiger* – Anfang des Jahres wurde bereits eine Schlachtauswertung im Rahmen einer Abschlussarbeit durchgeführt und in *die Mutterkuh* 3/24 publiziert. Darauf aufbauend wurden nun die Geburtszahlen für den gleichen Zeitraum ausgewertet, da das Angebot an Schlachttieren bereits mit den Geburten im Vorjahr bestimmt wird. Die Ergebnisse dieser Analyse werden in diesem Artikel vorgestellt. Lesen lohnt sich!

In den letzten Jahren konnten vermehrt saisonale Verschiebungen der Liefermengen von Natura-Beef Tieren festgestellt werden. Die saisonale Verteilung der Abkalbungen ist ein wichtiger Treiber für saisonale Schwankungen des Angebots und damit auch für saisonale Schwankungen der Preise.

In der Auswertung von Simon Unternährer, die in *die Mutterkuh* 3/24 publiziert wurde, wurden die Faktoren Schlachalter, Schlachtgewicht und die Fettabdeckung im Jahresverlauf über die Jahre 2016 bis 2024 näher betrachtet. Während für die jahreszeitlichen Schwankungen bei der Fettabdeckung vor allem Gründe in der Fütterung und der Genetik vermutet werden, hängen Schlachalter und Schlachtgewicht von Angebot und Nachfrage auf dem Schlachtviehmarkt und der generellen Haltung (z.B. Sömmerung) ab. Liefermengen werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst, so führen zum Beispiel viele Schlachtungen vor der Alpsaison zu jünger geschlachteten Tieren.

Für die Auswertung wurden die Geburten bei Mutterkuh Schweiz zwischen dem 1. Januar 2016 und 31. August 2024 angeschaut. Der Datenstand ist der 25. September 2024, für den Sommer 2024 wird erwartet, dass noch nicht alle Geburten erfasst sind.

## Geburten nach Monat und Jahr

Bereits 2016 gab es insgesamt mehr Herbst- als Frühlingsgeburten (Abb. 1). Sowohl die Frühlings- wie auch die Herbstgeburten haben in absoluten Zahlen zugenommen. Während den Jahren ist die Gesamtzahl der Geburten ebenfalls gestiegen. Diese Trends lassen sich auch in den relativen Daten abbilden (Abb. 2). Hier wurden die Daten nur bis Ende 2023 berücksichtigt, da das Jahr 2024 noch nicht vollständig erfasst ist. Diese Grafik berücksichtigt den Einfluss der steigenden Geburten über die Jahre nicht, weshalb die Trends hier realistischer abgelesen werden können. Eine besondere Entwicklung seit etwa 2020 ist der starke Rückgang der Geburten im Juli und August. Mehr dazu weiter unten im Text.

## Auswirkungen auf die Vermarktung

Der langfristige Anstieg der Geburten in den Monaten März bis Mai respektive September bis Januar wirkt sich auf die Marktlage unterschiedlich aus: Die Kälber, die im März bis Mai geboren werden, kommen als Natura-Beef im Januar bis April

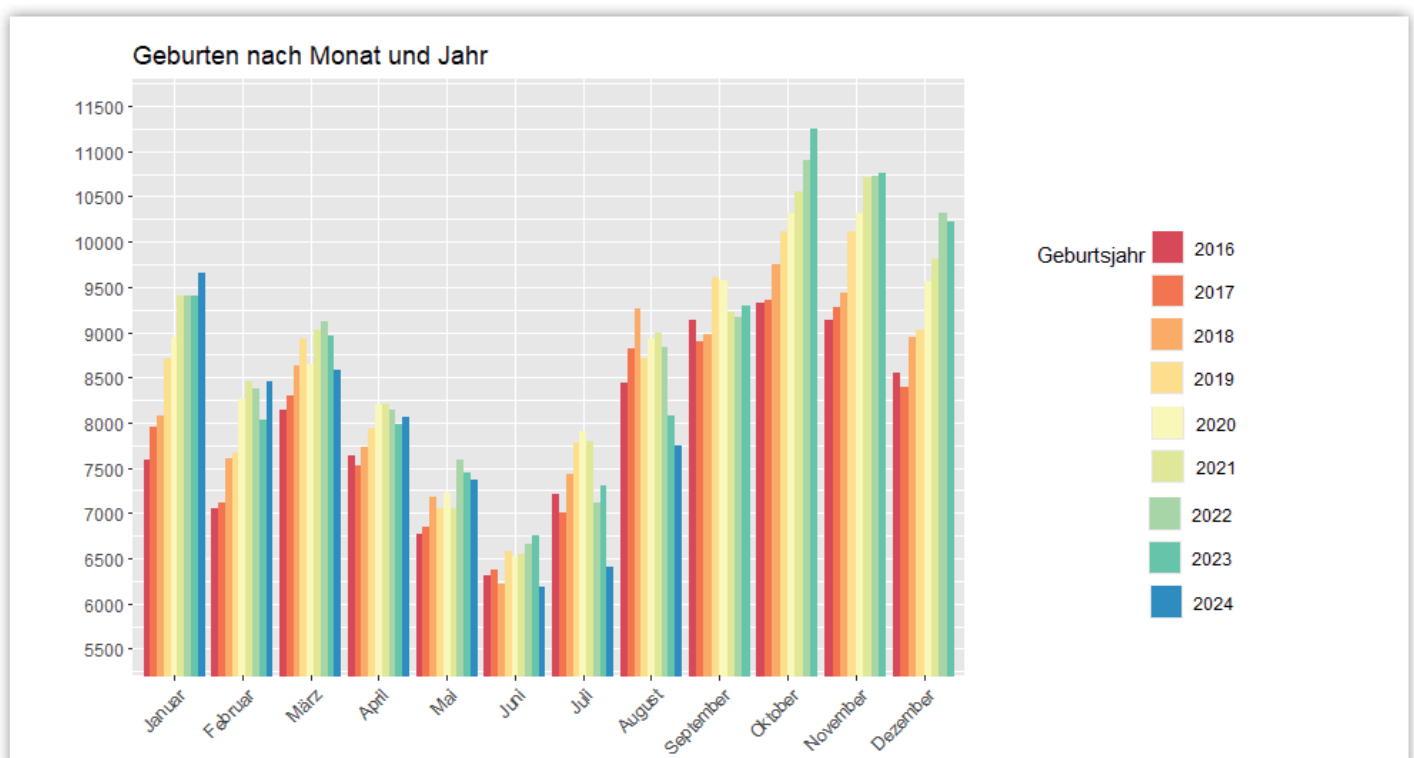


Abbildung 1: Anzahl Geburten nach Monat und Jahr vom 1. Januar 2016 bis 31. August 2024 (Stand der Daten: 25.09.2024)

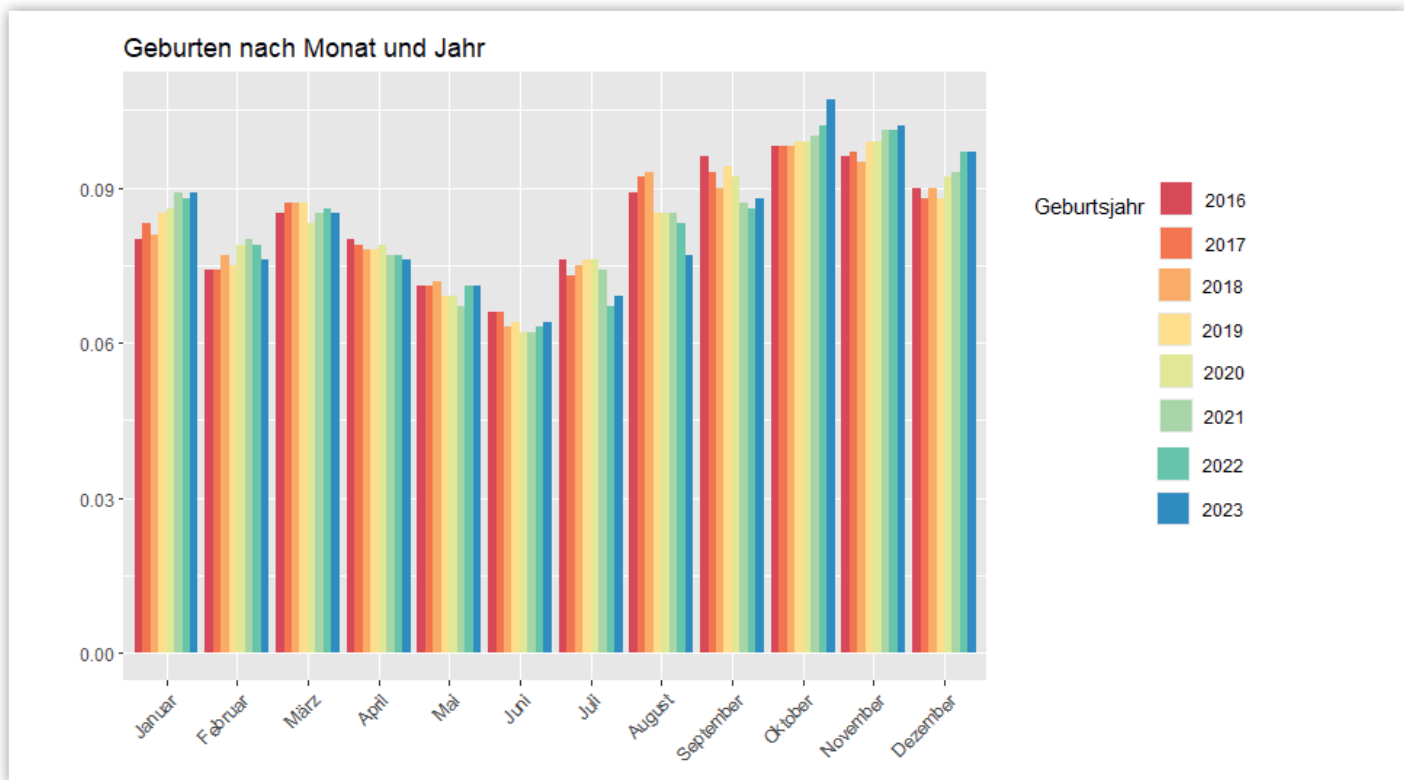


Abbildung 2: Die relative Entwicklung der Geburten nach Monat und Jahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2023 (Stand der Daten: 25.09.2024)

in einer Jahreszeit mit bereits hohem Angebot und mässiger Nachfrage auf den Markt. Diese zusätzlichen Kälber verstärkten in den vergangenen Jahren den Rückstau bei den Lieferungen ab Januar. Deshalb ist es gut, dass die Frühlings-Abkalbungen in den letzten zwei bis drei Jahren eher abnahmen. Die Kälber, die im September bis Januar geboren werden, passen hingegen gut für Lieferungen als Natura-Beef im Sommer und der Vorweihnachtszeit. Hier können zusätzliche Tiere gut abgesetzt werden, sofern sie den gewünschten Ausmastgrad erreichen.

Insgesamt kann in den letzten Jahren ein Rückgang der Geburten im Frühjahr verzeichnet werden. Effektiv (Abb. 1) steigen die Zahlen, aber in Abbildung 2 zeigt sich ein prozentualer Rückgang. Im Juni befindet sich der Tiefstand des ganzen Jahres an Geburten. Die Anzahl Geburten steigen dann jeden Monat kontinuierlich bis zur Ganzjahresspitze im Oktober an. Dieser Trend bildet sich über alle Jahre ab, wobei sich die Steigerung weiter in den Herbst verschoben hat.

In den frühen Jahren, von 2016 bis 2019, gab es rasche Anstiege von Juli auf August. In den letzten Jahren, von 2021 bis 2023, kommt dieser starke Sprung erst von September auf Oktober. Zwischen 2018 und 2021 gab es eine Steigerung der Geburten in den Monaten Juli und August, bevor die Anzahl in den Folgejahren wieder sank. Gründe könnten hier eine gewollte Verschiebung im Abkalbe-Rhythmus auf den Betrieben sein, um Geburten im Sommer zu vermeiden oder dass die Kühe schlechter tragend geworden sind im Vorjahr und entsprechend später gekalbt haben.

Im Sommer 2024 zeichnet sich in den aktuellen Daten ein neues tiefes Sommerloch bei den Geburten in den Monaten Juni und Juli ab. Es ist zu beachten, dass möglicherweise zum Zeitpunkt des Datenbezuges noch nicht alle Geburten vom Sommer 2024 erfasst waren.

In den Monaten Oktober, November und Dezember stiegen die Geburtszahlen in den letzten Jahren an. Zu Weihnachten hin gibt es eine grosse Nachfrage am Schlachtmarkt, weshalb diese Steigerung zum aktuellen Zeitpunkt kein Problem darstellt.

### Übersicht ganze Schweiz:

- Rückgang der Geburten in der ersten Jahreshälfte
- Anstieg der Geburten im letzten Viertel des Jahres

### Unterschiede in den Regionen

In den vorhandenen Daten wurde nach Ursachen für die Verschiebungen bei den Geburten gesucht. Dabei wurde auch der Standort-Kanton der Tiere berücksichtigt. In Abbildung 3 sind die Kantone Zürich und Graubünden als Beispiel dargestellt, um die Unterschiede zwischen den Bewirtschaftungsregionen Tal- und Berggebiet aufzuzeigen.

### Talgebiet

Im Kanton Zürich können nur geringe Schwankungen in den Geburtszahlen im Jahresverlauf festgestellt werden.

## Berg- und Alpungsgebiet

Im Kanton Graubünden kann bereits im Jahr 2016 eine Saisonalität bei den Geburten festgestellt werden. Hohe Geburtszahlen im zweiten Halbjahr und tiefere Geburtszahlen im ersten Halbjahr mit einer kontinuierlichen Abnahme der Geburten von Oktober bis Juni. Die Spitze der Geburten lag in den Monaten August bis Oktober.

Mit den Jahren zeichnet sich eine Verschiebung der Geburten ab. Die Anzahl Geburten im Juli und August gehen stark zurück und im Zeitraum Oktober bis Januar nach oben. Die Spitze der Geburten liegt nun auch im Spätherbst und Winter.

## Gründe für die Verschiebungen

Mehrere Gründe kommen für die Verschiebungen und die Unterschiede zwischen den Regionen in Frage: kalbende und frisch gekalbte Tiere brauchen eine intensivere Betreuung, die gerade im Berggebiet in den Sommermonaten auf der Alp schwerer geleistet werden kann. Zudem nimmt der Wolfsdruck zu, der die Betreuung der Mutterkühe mit jungen Kälbern erschwert. Eine weitere Ursache könnten die vereinfachten Möglichkeiten des Auffütterns von konstitutionell schlechteren Tieren für die baldige Schlachtung in den Wintermonaten sein.

Einen Gegenpol in einem anderen Kanton, der die ungleiche Geburtenverteilung im Kanton Graubünden, wie auch in den

anderen Bergkantonen ausgleicht, konnte nicht gefunden werden. Entsprechend zeigt sich die ungleiche Verteilung in der gesamten Schweiz (Abbildungen 1 und 2).

## Talregion:

- Gleichmässige Abkalbungen übers Jahr verteilt

## Bergregion:

- Saisonale Abkalbungen mit einer Verschiebung vom (Spät-)Sommer in den Herbst und Winter

## Schlussfolgerung

Es gibt mehrere Gründe, warum Betriebe saisonal abkalben. In der Summe wirkt sich das stark auf die saisonale Verteilung der Geburten, des Angebots an Schlachttieren und auf die saisonalen Schwankungen der Preise aus. Für Betriebe, die hinsichtlich Saisonalität ihrer Produktion flexibler sind als andere, ist das eine Chance: Wenn sie vermehrt dann liefern, wenn das Angebot knapp ist, können sie höhere Preise realisieren. Die Mehrheit der Betriebe im Tal- und Hügellgebiet nutzt diese Möglichkeit bisher jedoch nicht, sondern liefert gleichmässig über das ganze Jahr verteilt. Die ungleiche Geburtenverteilung in den Bergkantonen prägt deshalb die saisonale Verteilung der Geburten in der ganzen Schweiz. ■

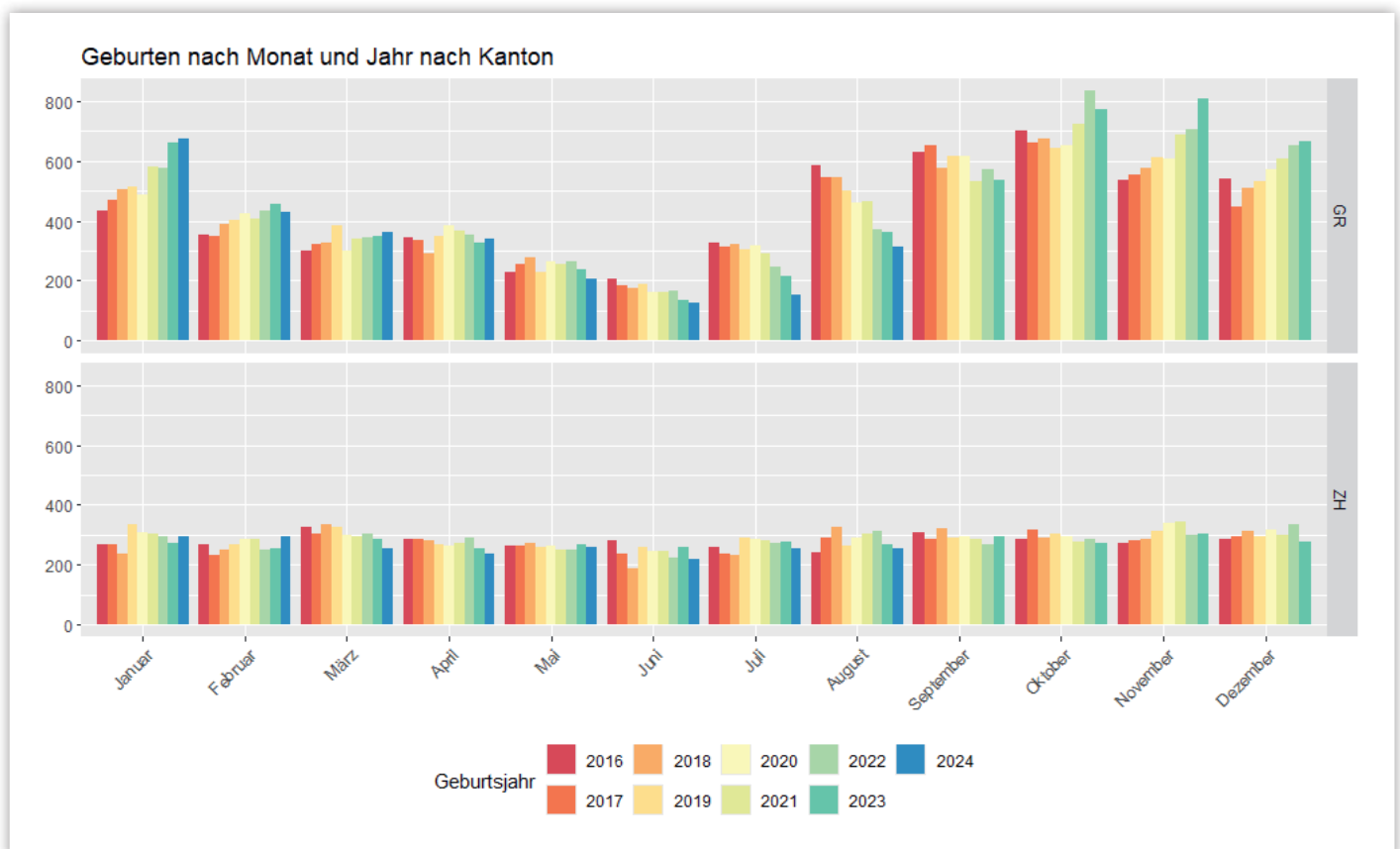


Abbildung 3: Anzahl der Geburten in den Kantonen Graubünden und Zürich nach Monat und Jahr vom 1. Januar 2016 bis 31. August 2024 (Stand der Daten: 25.09.2024)